

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Sammelhandschrift - Cod. St. Georgen 66**

**Theodoricus <de Apolda>**

**[S.l.], [um 1435]**

Theodoricus <de Apolda>: Vita s. Elisabeth, dt.

[urn:nbn:de:bsz:31-39026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39026)

In Schöne Historij  
von Sancta  
Elisabetha.

Hinger

**E**int Elizabeth etwan Landgräfin zu Turingen  
am Künigs Tochter von Ungern du fluch  
sich von ir plügenden Jugend vff geystliche  
leben zebliend Ir Begird vnd ir werck  
was si in got reichten in schimpffigen vnd  
in ernsthaften dingen Wan do si funff Jarig was  
vnd sie die geschreift nützen kund do sprach sie sich  
ensgliche für ain altar vnd hüß für sich am Pfalter  
als ob si dar an bettet vnd vff einer vorberwung  
am zu versichtigen güten Kindes so knuwet si ens-  
gliche mit zämen geletten henden vor dem altar vnd  
mit nidergesencktem anlit vntz vff den estrich  
fluch sie sich andächtiges gebettes vnd nach gewon  
hait am schimpffes so sie sprang vff ainem fuß das  
man huppen nemen mag so ocht sie die Junckfrowen  
hm gierend gen der Kapellen vnd so sie etwan vnder  
dem Bild dieses schimpffes in die Kapellen mit komen  
mocht so kurt si doch bystel vnd wend an der kappel  
vnd mainen schimpff der vingerli geltend och mainen  
iegluchen andern schimpff so leit sie ir zu versicht  
des sigen vnd des gewinnes in got also dz si enthieß  
etwan vil knüwungen mit Ave maria dar vmb das  
si gewunnen vnd mocht si den etwan in dem schimpff  
mit erfolgen so sprach si zu etlicher Junckfrowen  
wir sollen messen welhi du lenger sy vnd also vmb  
vil knüwungen zetünd sprach si sich zu der erd die  
vnd maß sich gen desten Junckfrowen nach dem  
als sie selb dar nach do sie gewüchs etwie vil messen  
en vor nach vnd armen dochteren mit den sie schimp-  
ffet des schimpffes der vingerlin galt vnd am ie gluche

anderen gewonnenes gab si den zehenden **D**o aber si  
etwas gewachsen was do begeret sie Sant Johansen  
des ewangelisten zu amē hütter ir kisthant vnd zu  
amē zwölffpotten den si och wolt nemen sündetbar  
zu amem heere vnd nomend am buch do die zwölff  
potten nemen all an warend geschriben vnd by ieg  
lichem nemen lag am zaitchen vnd do die feowen  
all gezugen iegliche den ir got sügt do gieng Sant  
**E**lfbett an ir gebett vnd bat vnsern heere mit an  
sichtigem hertzen das er ir den gabe zu amem  
zwölffpotten vnd zu amē heeren der in allerliepft  
wari als zoch si dreystod Sant Johansen vnd  
wie sich man di zaitchen verwardelt an de buch  
so ward ir allweg Sant Johans an dem lof des  
frewt si sich von gantzem hertzen wann si hett  
sin lang begeret vnd dar nach vntz an ir end w  
man sie ie gebatt durch sinen willen des geweret  
si on all wyder red vnd wer ir ie kam laud getait  
wen man sie dem ir heere Sant Johansen emanet  
so lief sie bald farn was ir zelaud beschichen was  
vnd so man sie nachtz wyder zu schlaffen traub hett  
sie den ir gewonlich gebett mit volle gesprochen  
so lag si an ir gebett vnd sprach es haimlich **E**  
das si nimer entschlieff si begund och ir selber  
all tag etwas abbrechen ir augens willens vnd w  
si durch kurtzvil mit den Junckfeowen oder mit  
ieman hett wen dem der schimpff in der besti was  
so brach si sich dar von vnd so sie die Junckfowe  
wyder irn willen bezwungen das si mit Irn tantze  
mußt als si dem amost umb kam so gieng si ab dem

tantz vnd sprach Ich bin der welt amost vmbgegan-  
ge die andern vmbgong will ich durch got lassen **S**u ent-  
hiefs och vil dinge durch got zenden henschuch mit an  
dem sunentag zetragen vnd schepellu vnd andern  
hupsthat an hailgen zitten vnd was zu des libes ge-  
zierd oder zu der welt vppikat hoert das was ir ain  
vedeutz wann si het got also ser vor allen dinger  
vor augen das si allzeit geen von im hoert reden  
vnd sinen nomen gar süßglich duff nante vil veschmäch-  
t vnd betrüpt laud sie von dem hoff gesinde **W**an do si  
ir andächtug tugenhafft leben an sähend do tattend  
sie als noch du welt tüt vnd spottattend ir vnd but-  
tend ir vil veschmächet wann als fast si an dem lib  
wüchß noch vil me wüchß si an allen tugenden es  
wüchßend mit ir zwü gesspülen der hiefs ain demü-  
tikait du ander hiefs gedulckait mit den zwam vber  
wand sie allz dz das sie angienß vnd was man ir telt  
ducht sie billich das sie es durch got liti vnd ferwet  
sich das es ir durch sinen willen zu lidend ward  
**U**nd do sie zu iren tagen kam vnd dem lantgraffen  
gemächlet ward do laud sie vil veschmächet von  
des lantgraffen freunden vnd von sinen **W**attgeben vnd  
staltand mit allem fliß dar voff vnd rietend dem her-  
ren das er ain ander freunden näon von der freunden er  
besser hilff het den von dem künig von **V**ngern vnd  
sprachend er war im ongefessen zu helffend **I**n diser  
veschmächet do sücht si mien hilff wen allam an  
vnseren herren **I**hesu xpo mit dem vberwand si  
all ir betrüpte wann er gab dem **N**unckherren  
ir gemächel den sin dz er weder freunden noch

Vatgeben volgen wolt. Und macht am geof hochzeit  
und nam sie zu elichen recht. Und du Junckfrow gut  
du by Sant Elsbetten erzogen was von iren Eitlichen  
tagen du och dis leben von ir seit du schied sich do wo  
ir und leit am graven rock an von Bruder Cünratz  
von Marchburg wegen und sine rattes wegen der  
och Sant Elsbetten und des lantgraffen bicht was  
Din Junckfrow du hieß ysentcut du was by Sant  
Elsbetten fuff Jar by des lantgraffen leben und  
nach sinem tod me den am Jar und was ir alsd ham-  
lich das si alle ir hamlich wol wuste du selb Junckfrow  
ysentcut ward gefraget und beschworn dz si seit  
wie Sant Elsbetten leben und wandel war gewesen  
by der. E. do seit si und nam es vff irn ayd und sprach  
alsd ym frow Sant Elsbett du was gar am gaut-  
lichen lebens und wandels gar vff der mazz demütig  
und vff der acht minsam gen armen luten. Und gen  
reichen In nem gebett waz si gar stätiglich und laud  
dar umb vil straffung und hinder red von iren Junck-  
frowe des achtet si zu nützi und so sie mit ir zu kirch-  
en soltend gen. E. Das sie sich dem vff gemachtend  
und angeleitend so hett sie sich amig furgemachett  
zu der kirchen und hett etwie vil gebettet und geve-  
riet. E. dz die Junckfrowen kemend. In zu fugt sich  
das am tag do si in grosser her schafft was do sach  
si gar am ongeschaffen durfftigen dem waz dz hopt  
alsd vnsuber das er gar vnmaßig widerzain was zu  
sehend den selben durfftigen nam si hamlich in ain  
keminat und leit in in ir schof und beschar in dz hopt  
und furet in do hamlich in ain bonngarte und zwung

3  
in do vnd salbet in das hopt gar wol do giengend  
ie die Junckfrowen heimlich nach vnd lüftend waz  
si tüt vnd do sie hettend gesehen wie müßglich sie  
mit in vmbgieng mit dem hemelichen duxffigen  
do wuendend sie gar ongeduldig vff vnd rettend gar  
hertiglich vnd gar zorniglich mit ir dz am also hohi  
frow am künigs dochter mit am so vncainen mensche  
vmbgieng vnd in sin hopt zwüeg vnd salbet **Do sprach**  
si me kam wort do wyder wam dz si die Junck-  
frowe an lachet vnd bat sie gar güdlich das sie es me-  
man seittend du gut frow ysentent seit och dz **Sant**  
**Elbett** **h**orsam tett by des lantgrafen leben vnd  
och mit sine wilken brüder **Cunrat** von **Marchburg**  
ame hailgen man der ir beider buchere waz ob es sich  
fügti das sie den lantgraffen vberlepti das sie den  
vntz an neen tod küst vnd vaim wölte sin vnd do si  
in gehorsam getett gebot er ir dz sie de kam gut müsse  
weder an spys noch an gewand do sie ir gewaisin  
vmb seuffti dz gebot behielt sie als strenglich das  
si die ob dem tisch saß do ritter vnd groß heeren  
sassen dz si do nimer maf erbauf vnd doch dz brott  
vnd ander spys brach vnd schmeid als ob si fast äße dz  
tüt sie allwege so des lantgrauen vögt etwaz zchoff  
brachtend so sie schwer sach das es armer lüt awar  
gewesen **Si** hett och der Junckfrowe die enthieltend  
sich och mit ir vnd am tags do bat **Sant Elbett** vnd  
die selben der Junckfrowen **veen** heere dz er es on  
zorn ließe so sie ob dem tisch mit äßend sie tütend es  
durch got **Do sprach** der her ich lief es gern gut sin  
so fürcht ich der lüt ved doch gan mir got des lebens

So hon ich mit das ich min vnd inder dinc baz nach sine  
willen richten wil. **Nu** hett **Sant Elsbett** etlich gut  
das ir der Lantgraff het gemacht des leyt sie vnd  
so ir des mit mocht werden so entlethet sie vmb and  
lüt dar vmb das si des bichters gebott behielt vnd  
fügt sich dz die ob dem tisch do man mangerhand  
tracht af dz si do saz mit grossen hunger vnd die  
drey Junckfrowen mit ir sassen on essen vnd etwie  
die so hießend sie ir zelelu bachen in dem heerd vnd  
ains tags so sassen sie gar ongefessen do kamend ir fünf  
gepraeten wöglm über tisch do waz si gar frow vil  
me durch der Junckfrowen willen den durch ir selbs  
willen vnd gab du wöglm den Junckfrowe vnd sprach  
nu sind ir feulich essen wan du spys ir recht fertig  
vnd so ir vnn ward furgetrage der ir hren wingar-  
ten wuchs so sprach sie zu ir Junckfrowe **Nu** teink-  
end baldich wan diser vnn ir recht fertig. **Nu** fügt  
sich das ains tags an ain samstag das si mit dem  
Lantgrauen müst faren am groß tagward vnd do  
sie zu der herberg kamend do ducht sie das du spys  
mit von ir herren gut war komen vnd wolt ir nie  
versuchen vnd ward ir gar ain heertes brot von ar-  
men lüden geben dz hieß si ir in ain wasser waichen  
vnd af es si vnd ir Junckfrowen vnd fastet do mit  
über nacht wan es waz an ain samstag den fastet  
si allweg stetiglich vnd von dem strengen leben do  
laid si die vil berlich vnd verschmächter red  
**Nu** hett **Sant Elsbett** ain gewonhait das sie all  
nacht vff stund vnd bettet vnd was ir herren mit  
laid wan durch ir ongemach. **Sie** bat och ir Junck-  
frowe das sie sie wackend wren sie ducht das sie zu

lang schlaffen wolt do forchten die Jungfrowen das  
es von heere mütti und barten sie dz si Inen am zaitch  
en gäbi wie sie sie soltend er wecken das er der heer  
mit Inen wurd do hieß sie die Jungfrowen das sie  
vnder die deckin griffend und sie by dem fuß zugend  
vntz das sie erwacht **A**lso fugt es sich amer nacht  
do sie in Jungfrowen woltend wecken do missgriffen  
sie und namend des heeren fuß und zugend in gar fast  
wen sie wondend es wär in frowe fuß do erschreck  
der hr vß dem schlaff und marckt die sach zehand  
doch swaug er und tet me dem glich als er es marckt  
sie lag och dick vor dem bett vff der erd als lang  
an nem gebett vntz das sie entschlieff so sie dan in  
Jungfrowe straffend und sprachend war umb sie  
mit geru lag an ain linden bett dem vff der erde  
so antwert si Inen und sprach wie das sy das ich mit  
stetiglich muog betten so wil ich doch mine lib des ge  
mache mit gestatten das ich welle ligen vff dem linden  
bett **S**u stünd och dick nachtz vff heimlich und gieng  
in ain keminaten und zoch sich ab und hieß die Jung  
frowen über sie ston und hieß sich mit rüthen fast schla  
hen und so sie den dar nach in gebett gesprach so gieng  
sie wyder zu nem heere an das bett und gebaret  
gar feölich dar umb das er vntzit kund gemercken  
**W**enn aber in hr do haim mit waz so veruoyb sie mang  
nacht durch und durch mit wachen mit gebett und  
zoch in sydin und edlu kläder ab und leit ain härm  
hemd an wen er aber wyderkam so zicket sie sich mit  
in pfeller inen klädern so sie vmer bast mocht und  
gebaret gar feölich und sprach Dis tün ich durch

ham hoffart ick ein es dar vmb dz ick minem vnter kam  
wefach geb dz er sich mit andren frowe verfehuld das  
wir mittenander mit eliche recht vnser selen behalten  
**S**u het och am gewonhait dz sie diu wellich frowen  
zu ir ladet vnd saß dom vnder Inen vnd predyot sie  
vnd sprach vnd schuff mit iren gutten worte dz etlich  
sydm stuchen hm leitend older edel horte oder furspag-  
en oder umer etwaz wellicher geseied vnd schuff dz  
mengi got enthieß ob si iren vnter überlepti das sie  
den dar nach wyttwon beliben wolt vntz an iren tod  
**S**ie het och am güt gewonhait von iren kintliche tage  
wem sie zu der mesß stund vnd Inen man dz ewange-  
ly las vnd in der stillen mesß so zoch sie ir sydm tuch  
ab dem hopt vnd leit von ir die furspangen vnd du  
vingerlm sie es sprach nimer wort in der kirchen vnd  
gesach nimer vmb sich sie het och am güt gewonhait  
so sie aims Kindes genas vnd die fiertzig tag vftamend  
so gieng sie in ame grauen mantel zebrechen vnd in  
ame grauen rock vnd barfuß vnd bracht am lemlin mit  
ir zu ame oppfer vnd trug das kind selber an irem arm  
vnd am beimend kerten in der hand in der er vnser fro-  
wen von hymeleich vnd so sie wyder hamkam so gab si  
den mantel vnd den rock ames armen frowen durch got  
**S**u het och am gewonhait so man gemamblich mit der crutz  
gieng so gieng si allweg barfuß vnd vullitlich vnd  
froitend vnd wem man brediget so saß sie nu by den  
ersten frowen **S**u vnd ir Inck frowen stund allweg  
nu wolle den minnen brüden vnd armen luten zu ge-  
wande **S**u macht och armen kiden westschut vnd hend  
vnd hüt sie dem selber vß dem töff dz ir hertz desten me  
zu Inen gebunden war vnd dz si in desten das ir notturst

gebesseren töst **S**ie gieng och gar flüßglic zu den lüt  
ten die an dem tod lagend vnd machte in die tottehend  
vnd halff sie selb anlegen vnd amß tags do kam sie zu  
ame armen sechen der solt den lütten gelten vnd do  
sie die klage hort do galt si fur in als das er gelten  
solt vnd wo si hort das am armen kmitbettern tag do  
gieng sie hin vnd bracht ir als dz si bedürfft vnd lieh  
dz mit wie fast es schmyt oder regnot vnd wie ferr vnd  
wie heet der weg was so kam sie zu men in ir arme  
vnd on kain hülff vnd vpte an in du werck der erbarm  
heitzkait mit gab vnd mit dienst vnd mit allen dem dz  
si in zu gut mocht getun **V**nd amß tags do kam am  
armer dürfftig zu ir der heit geen milch gehept do  
gieng si selb in den stal vnd wolt dz kind gemolcken  
hon do woz es on sitig vnd kund si mit do mit do bat sie  
die hündfrowe das sie das kind milcken dz si dem dürff  
tugen sinen gelust gebüßte si was och ein bichter als  
gehorsam woz er sie hieß oder ir endot dz volfürte sie  
zechant **V**nd amß tags do endot er ir dz si zu im kam  
do endot si im güttlich wider dz er es on zorn ließ si  
kam geen so iri sie chaffti not do ward er gar zürmg  
vnd endot ir er wolte sich ir nimmer me vnderwinden  
vmb die ungehorsam do kam si zechant bald gegangen  
mit sechen hündfrowen die och in siner bicht warend  
vnd bat in das er ir vergab do empfieng er sie gar vbe  
lich vnd recht gar herzteglich mit ir do fiel sie in zefuß  
vnd die hündfrowen mit ir vnd lagend lang vor im vnd  
battend in gar demütteglich dz er ir die ungehorsam  
vergab sie woltend es nimmer me getun **D**o hieß er sie  
vff steon vnd gab in büß das sie sich abzugen vnd sie do  
mit amer starcken disciplin das er recht müd ward

**V**u fugt es sich zu aine zeit dz am groß hunger dar  
kam do hieß sie die armen lut all tag zu ir komen vnd  
gab ieglichem allz des erbedorfft Nu was sie vff ainer  
hohenburg du hieß wartberg vnd warend etlich durff-  
tigen als sech dz sie mit vff den berg komen mochten  
den hieß sie am hus machen vnder dem berg vnd gab  
in dar In wes sie bedorffend vnd gieng dick zu Inen  
vnd trost sie vnd hieß sie gedultig sin in der armüt durch  
got vnd vmb die ewigen freid vnd so ir des almüses  
gebraut so nam si ir klamhaut vnd verkofft es Edz si  
den durfftigen kame gepreest hieß die heit och am  
krankes hopt dz si der sünen hutz vnd bösen luft gar  
küm liden mocht so sie aber zu den armen sechen kam  
vnd der schmack als oinkam by Inen was das in kün  
ieman geliden mocht so saß sie zu Inen vnd nam ir stuche  
ab irem hopt vnd wust in ir anlut vnd ir nasen vnd  
ir oinkam spaitelen von dem mund vnd was ir das  
als begirlich als ob si mit aine lustlichen ding war vmb  
gegangen **D**u hailg frow Sant Elsbett hett och am  
ander hus do warend ainer klaim kind Inm der pflag  
si als getrewlich dz sie ir namer gesprechend frow vnd  
mit wan vnser mütter vnd wen si zu in kam fiellend  
sie vff sie vnd passend omb sie als recht klaim kindli  
vmb ir mütter vnd warend etlich vnder Inen die vff  
den hopt gar sech warend du leit si in ir schoß vnd  
pflag in ir hopter vnd du als klaim warend das sie die  
arbeit mit mochtend geliden den bracht si glesmu  
köpffli vnd vingerli vnd zarter in do mit vntz si in  
du hopter gezwung vnd gesalbet vnd do si am tag  
in vbelem weiter vff aine pfad rait vnd zu den kind-  
lou wolt do fruct si vil glesmer köpffli in irem mantel

6  
do mit si den arme kunden zarter du empfienend ir vff  
am herten stein dz man wond sie wärend allisam dz  
brochen vnd do man du kopfli vff hub do wärend  
sie all gang das kams mienan klack hett **S**ichet och  
ain gewonheit das si all tag mit ir selb henden den  
dureffigen gab was ob dem tisch vberward vnd am  
tags do hieß si ir am kanten mit wim dar tragen vnd  
schanckte in selb mit ir hand ieglichem in sin näpfflin  
do sie vmb kam vnd in allen gab do wond sie dz der wim  
aller vff wär do was du kante als uol als ob me tropff  
dar vff komen wär vnd so man ir ob dem tisch seit das  
der dureffigen vil wär vor dem tor so brach si ir selb  
vnd irren Junckfrowe die spys ab das si den dureffigen  
dester me hett zu geben vnd so dz nure kam so kofft  
sie arme dochteren vnd andren frowen schüch vnd sich  
len das sie vmb ir notturfft möchtend gearbaitte vnd  
gewercken vnd die als krank wärend dz sie mit möch  
tend schinden den hieß si hemd vnd rock kaffen dz sie  
dester bas möchtend ge ächren vnd so arm frowen zu  
ir kamend vnd sie vmb das almüßen battond so sie den  
mit pfenning hett so zoch sie ir stuchen oder ir hoft tüch  
ab vnd hieß es verlossen dz sie ir notturfft do mit bes  
vottend vnd zu ame mal do gab sie ain arme frowen  
ain so lich almüßen du ward als frow dz si von freuden  
sieth ward vnd **S**ant **E**lsbett in groß vrecht kam vnd  
wond si wolt sterben **W**on lesen och von ir do si in  
aller ir herpshaft was das si von rechte begerot dz  
sie vor nem tod ain arm beitleerim wurd durch gott  
vnd so sie hainlich by irren Junckfrowen was so rett  
sie gar dick von armüt vnd zu ame mal do leit sie ain  
bösen mantel an vnd ain swaches tüch vff das hoft vnd

gieng also vor den Juncffrowen durch die pfallentz hin  
vnd her vnd sprach. **A**ls wil ich gon so ich das almüßen  
wüß bitten vnd wie sie die red in ain schimpff text do  
was sie doch in selb ain wissägin künfftiger grosser armüt  
die sie dar nach vor dem tod lidend ward. **S**u hatt och  
ain gewonheit das si allweg an dem grossen dinstag  
das gebot begieng mit armen luten vnd wüß in ir  
füß vnd ir hend vnd kust den Inen es gar demütiglich  
vnd gab in allen den ain eber almüßen. **V**nd zu ainem  
mal an dem grossen dinstag do hieß sie die felt siechen  
dunstigen laden vnd wüß den och ir hend vnd füß vnd  
nam war wo du ain kaimkait an henden vnd an füßen aller  
maist waz do kust sie sie mit grosser andacht vnd künwet  
für sie inder vff die erd vnd von dem tag das si sich  
selber überwand do wüßend sie ir dar nach als müßlich  
zesehend vnd by in zu sitzend vnd mit in zeredend recht  
als mit andren gesunden luten vnd kam dar nach gar dick  
zu Inen vnd saß vnder sie als ain mütter vnder iren kinden  
vnd trost sie vnd bediget in von gedulickait vnd seit in  
dz du luylich arbeit vnd ir veschmächit in bracht den ewige  
lon in hymelreich vnd so sie zu Inen kam so bracht si  
in allweg als eber almüßen das sie gar geößlich erseiwet  
wüßend. **S**u hatt och selten kain gewand wan das sie  
zu recht not bedorffe wan si gab es allwege armen  
luten. **S**u hut sich och gar fließiglich vor hoffertigen  
gewand. **A**ls volfürte si allzeit du sechs werck der  
Barmhertzickait an ir eben menschen mit fröliche müß  
vnd mit ainem zarten antlit vnd wen si an ir hamlich  
kam so waynet si gar Inneglich vnd waz doch ir wamen  
also bescheiden das sich ir antlit da von nimer entfalt  
vnd wer die trähen mit het gesehen fließen von iren

7  
ogen der mocht kün hön gemerckt dz sie het gewanet  
das rein leben het du hailg frow **Sant Elsbet** do ir wirt  
der lantgraff democht leyt wan sie waren baidi mit  
einander als lieplich vnd also freydlich dar weder wort  
noch gebard zwischen Inen zwaynen nie gesehen noch  
gehört ward do mit sie anander erzementend vnd wie  
er mit weltsche oren bekümet waz do hett er doch alle  
zit gotz forcht in allen sachen **Sie** manettend allweg  
beidu anand in gottes willen zelebend vnd waz sie gütz  
mochtend getun es war mit gebett oder mit fasten oder  
mit almüßen geben dz was in als lieb vnd lieft sie do  
mit iren willen hön wie si selb wolt **W**en fugt sich  
in der selben zitt das der edel lantgraff groß begird  
gewan das er durch got über mer für vnd dz hailg  
grab gesach vnd all die stett do vnsere here sin wonung  
hett do er uff etreich waz vnd do du begird an dem tu-  
genchafften lantgrauen als groß ward do für er ub  
mer hin in dz hailg lant mit dem rat siner frowen  
**Sant Elsbetten** vnd do er gesach dz hailg lant vnd  
durch gieng die stett do vnsere hr wandlot uff etreich  
do wolt er herhin vnder zu land sin gefaren do hett  
got am bessers mit im erdacht vnd wolt in sin arbeit  
vnd sin dienst mit ungelonet lon vnd och der hailgen  
**Sant Elsbetten** iren lon meeren mit meng vrschmacht  
vnd armut die sie liden ward vnd sant an in den ge-  
mainen tod vnd starb do enet mer in dem hailgen  
land vnd do du mer her vmb kamend dz der tugthafft  
lantgraff von **Türingen** tod war do het er am Junge  
brüder der stief die hailge frowen **Sant Elsbette** vnd  
ire klamm kind von bürgen vnd von **Stete** vnd vo alle  
lande vnd wolt ir vnd iren kinden mit ginnen dz sie iema

gehielt und wolt ir nuntz mit gen weder ir morgengab  
noch ir uatter gut dz si doch durch recht solt hon geerbt  
vnd do si ab der burg gestossen ward do gieng sie in die  
**Statt** du vnder der burg lag do wolt noch getrost sie  
nieman gehalten vnd ze letzt do kam sie in ambs wim-  
schenken hus **do** der empfieng sie gar onwertlich  
vnd hiez sie gon vnder am schopff do sin laic wimfasz  
vnd sin from vnder lagen do schloff si in am fasz mit iren  
klamen kinden vnd mit iren Junckfrowe die mit ir  
ab der burg gestossen waren vnd do mitti nacht ward  
do kam si in als grof freid dz sie got so vnwert vn so  
arm hett gemacht vff iren aygen gut vnd stund zu  
metti vff vnd gieng zu den minnenbrüden vnd bat  
sie das sie das **Te deu** laudamus singend vnd ir got  
halffend loben das er ir grossen vnd langen bedrud-  
hett erfüllet vnd sie als arm vnd als ellend hett gemacht  
**Vnd** do frö ward an dem morgen **do** gieng sie durch  
die Stadt vnd wolt sie nieman gehalten in ir aygen  
statt noch beherbergen mit iren klamen kinden do  
gieng sie mit iren Junckfrowen vnd mit iren kinden  
vnd saz in die knechten in grosser kelt vntz das aller-  
menglich enbauf dar nach do gieng sie in des lütperie-  
sters hus das si du kind erwarmt do gieng er vnd  
gab in am wengen zu essen do gieng sie aber in ambs  
reichen mans hus do belaub si am tag vnd am nacht  
inne vnd wie schon vnd vnt das hus was do wolt  
ir weder der wint noch du wint in enkant gemacht  
gestatten noch ginen wen sie ir kum gincnd das si  
vnder dem tuch by der wand gelag vnd do frö ward  
do gieng sie bald amweg vffer dem hus vnd sprach tuch  
vnd wend och dancken ich vnwert gemacht **Ich** solt den

8  
luten och danken nu enwaß ich wuß Also gieng sie  
do in die eben herberg hinwider vnder des wintschent-  
en schopff vnd saß in ain wintsch vnd belaub naistwie-  
lang do vnd do sie sach dz sie niema kam guad wolt ein  
do sant die kind von ir in rechter hungers not wider  
ham zu ir vatter freunden vnd wolt sich selber mit dem  
almüßen begön vnd wolt ain arm Bettlerin sin in ir  
aygen land. Vnd ains tags do gieng sie von der kirche  
do ward si durch ain gassen gond do waz das hor als  
tuff dz niema do durcht mocht komen vnd warend do  
stam geleit das nu ain mensch nach de andr vbergieng  
vnd do si den selben weg vff den stainen hin gieng do  
kam ir ain vil altes wip die gieng gen ir die het dz almu-  
ßen dick von iren henden frelich empfangen vnd do ent-  
wedri der andern entwichenwolt noch mocht do stieß  
das altwip die hailge frewen **Sant Elisabeth** dz si  
in dem tieffen hor gelag das als ir gewand ward als  
ain hor do stund **Sant Elisabeth** vff lachend gar Inneglich  
vnd lobet got dz si vff irem rechten aygen als vstmacht  
worden was von den die das almüßen dick von ir het-  
tend empfangen vnd nam do ir gewand vnd wüßte es  
selber so si best mocht do. **W.** Zu siugt sich dar nach  
in ainer zitt in den hailgen vierzig tagen der hailge  
fasten do stund si zu aine mal in der kirchen vnd  
knüwet wider vnd laimt sich an ain wand vnd het ir  
ögen gar fast vff den altar geleit vnd do si von der  
kirchen wider ham in ir arms gemacht kam vnd ain  
brandt spys genos do saß si vnd ward ser froitzend von  
sin macht vnd laimt sich neben an die wand vnd gieng  
ir geteüwe Inne freuysentent dar die sie nie wolt gelon

in ir arbeit vnd saß inder vnd leit ir frowen **Sant**  
**Elisbetten** in ir sthof vnd belaubt niemant do by **Inen**  
wen am andren **Junctfrow** du hieß **Gutta** du was och  
mit ir vß gestossen vnd do si als in der **Junctfrowen**  
sthof lag do warent du fenster offen an dem gaden  
do si **In** lag. **Do** sach **Sant Elisabeth** zu am fenster vß  
mit gar frelichem vnd lachendem antlit vnd do sie am  
wil als gelag do tet si die ogen zu vnd wainet gar  
bitterlich das tet si gar dick dz si mit offenen ogen  
**In** eylichen lachet vnd dar nach mit beschlossnen oge  
bitterlichen wainet vnd do si als lag do brach  
du sein an ir vß vnd sprach diß wort **Ja** her sy  
du mit mir wilt sin so wil ich mit dir och sin vnd  
mich nimmer von dir geschaiden **Do** battend sie ir  
getreuen **Junctfrowen** **Ysenteut** vnd **Gutta** die in  
ir armut von ir me geschaiden woltend das sie **Inen**  
seitti mit wem si het gerett do wolt **In** **Sant** **Elis-**  
**Bett** mit gern sagen vnd wart sich lang do battend  
sie sie als ser vnd manettend sie aller trewe das si  
**In** mit verziehen mocht vnd sprach **Syd** ir mit wend  
enbaen so wil ich uch sagen mit wem ich gerett hon  
**Ich** sach den hymel offen vnd sach den süßen **Jhesu**  
**minen** herren den zarten creist der naig sich her ab  
zu mir vnd trost mich gar lieplich in mirer mangel-  
feltigen arbeit vnd armut die mich an gat vnd  
als ich in an sach do müst ich von hertzen lachen  
vnd do er sich von mir keert do müst ich bitterlich  
wainen do erbarmet sich der süß **Jhesus** vber mich  
vnd keert sin zartes antlit gen mir vnd sach mich an  
vnd sprach zu mir **Elisabeth** wilt du mit mir sin

9  
So wil ich och gern mit dir sin und wil mich von  
dir nimmer geschaiden. Do fragetend sie aber die  
Juncfrouen was du gesicht war do si in der kirche  
in der mesz sach. Do sprach Sant Elsbett wisset die  
gesicht die ich sach du ist onmuglich mit menschlicher  
zungen zefagend. Du solt wissen das ich in geosser  
freud was von der angeficht der hailge und togenen  
gotthait. Und also was si dich in grossem trost in  
irem gebett wem das si es seer barg und hainlich  
teug das si da von icht geeret wuedi. Und do si  
in dieser armut und verstmacht was do was ain ap-  
tissin in ainem kloster das was katingen genant du selb  
aptissin was ir muom du erbarmet sich über sie und  
kam nach ir und firt sie enweg mit ir zu dem bischoff  
von Babenberg der was ir oheim der empfeng sie  
gar lieplich mit grossem eren. Und wolt sie gar ain  
hohen und edeln herren zu der Ehon geben. Und  
do dz ir Juncfrou ysentent und Gut vernamend  
do wuedend sie gar seer beswert von sie vorchtend  
das es der bischoff über iren willen tuit und rettend  
es mit ir frewen Sant Elsbetten mit grosse wamen  
do troest sie Sant Elsbett und sprach. Gehabend ich  
wol ich hon alsd grossem trost und gedinge an minen  
herren Ihesu xpm das er mir helff das ich min ant-  
hais den ich by mines wirtes leben titt. stait belib  
vntz an min end das ich kainen menschlichen rat dar  
vmb folgen inellen es aber min freund mit enberen ich  
muß ain man niemā so wissend das fur war er müst  
mich on nasen hon die wölte ich mir selber. **E**ns dem

hopt schinden mit minner hand **V**nd dar nach hieß sie  
der bischoff mit iren Junckfrowen vff ain burg  
fürren das man sie do behielt vnd was wol butti  
vntz das er zu rat wurd wie er sie heerlich zu  
der welt beriecti **V**nd do sie vff der burg was do  
bat sie got flüßglich tag vnd nacht das er sie vor der  
welt behüeti vnd da ains tage ward do kam des bisch  
offs botte bald gegangen vnd seit ir das si kam gen  
**B**abenberg ir wirtes gebain war über mer her  
tain komen vnd bracht **D**o ward **S**ant **E**lßbet gar  
frow vnd kam bald vnd do sie dar kam do gieng der  
bischoff mit pfaffen vnd mit layen dem gebain enge  
gen vnd empfieng es <sup>mit</sup> geossen eeren **V**nd do **S**ant  
**E**lßbet das gebain ersach do sprach sie mit mänge  
heertzlich trähen begot also **I**ch loben dich herre  
**I**hesu xriste das du mich mit mines lieben herre  
gebain getröset hast von des hön ich begereet vo  
allem mine hertzen **H**er du waist wol wie lieb er  
mir was so ist mich doch mit gerumen das ich dir in sant  
in das hailig land **H**er vnd war es dir will das er solt leben  
das wolt ich meina für alli dis welt vnd welt vntz an mine  
tad mit mi gon bitten **H**er du erkennest aber mi hertz wol  
das ich in wider dine willen mit wolt kaffen vmb ain  
här **H**er **I**ch befich dir sin sel in din götlich erbarind  
vnd was din allerliepster will sy das wolt für an mir **V**nd  
do man hort sagen in türinger lande das was lieben herre  
gebain war komen do komend ritter vnd knecht vnd  
diensman vnd namend ir saligen herre gebain vnd  
begreübend es mit geosser heerschafft in ain kloster das  
ist **N**ainhartzbrünen genant dar nach battend die

mist so ist des got min gezug dz mir min kind sind in mine  
 hertzen als ander min eben creisten so ist mir min vpschmacht  
 vnd armut von feunden vnd von lancluten als süß wor-  
 den das ich ir so vil me gelaud ich begert ir noch me ze  
 liden vnd hon an kainen dingen vff et reich trost noch freud  
 wen an got allain. **D**u wolt sie beuder summat  
 ir bichter vrsuchen vnd brach ir heen willen an allen  
 dingen ab die ir widerwärtig wacend. **B**u dem ersten do  
 traib er ir getreuen Junckfrowe ysentent vo ir die lieff  
 sie mit mängen bittern trähen vnd mit grossen Jamer  
 vnd do er sach das ir dz alsd we telt do traib er do güeten  
 die andren Junckfrowe och von ir diuon kintwesen by ir  
 was erzogen do möcht ir kum lauder sin geschichen vnd  
 wie hertiglich auer ir das telt do gesach noch gehort me  
 meistly ongedultig wort noch gebard an ir. **E**r tet es dar  
 um won sie by ir in allerhersthaft gewesen wacend  
 das sie von kainer sach oder von kainer ere mit ir rettend  
 die sie etwen hett gehert. **D**o er nu ir hamlichs vnd  
 lieplichs gesind vax traib von ir do fugt er ir du herto-  
 sten wip zu die er ienen fand von den so laud sie vil  
 bewarde wen sie verlaudigten sie gar dick gen im  
 so sie zu vil durch got gab oder ander ding das er ir  
 verbotten hett vnd schuffend dz er ir gar hertlich zirent  
 vnd sie och dick mit der hand schlug dz laud sie als gedul-  
 teglich. **E**r waz ir och alsd streng so ir lieben Junckfrowe  
 wen ysentent vnd gut zu ir kaimend vnd sie woltend  
 geschen so entorst si mit ir zu enbissen geben vnd ge-  
 toest och mit mit ir reden. **D**u hailg frow Sant  
 Elsbett waz vo heen kintlichen tage vntz an ir end dz du  
 welt me erwinden wolt war sie sich kert so gieng si

beswärt vnd kumet an von der welt baldi von freunden  
vnd von landluten wem recht als verphtmacht ir di welt  
vnd all weltlich er in dem hertzen was als verphtmacht  
vz och si der welt vnd wendend du wort völglich an ir  
erfült die vnser her zu sinen jingern sprach an die gros-  
sen domstag als **Sant** Johannis von im schreyt in quoda  
sermone **Si demundo fuissetis** wären ir von d' welt  
pimmeti uch och du welt quia vero demudo non estis  
perea odit uos mudus wem aber ir mit von der welt  
sind darvon hasset uch du welt. **Die** hailg frow **Sant**  
**Elsbet** het och am gewonhait das si in dem Spittal  
vmbgieng von einem dufftigen zu dem andn vnd gieng  
ir gewand zu ir in der mainung als vnser hr ihesus  
**Christ** do er vnder sinen jingern gieng an die grossen  
domstag do er in die fuß wusch. **Vnd** bettet den sech  
vnd badet vnd dacht sie **Vnd** die also sech wärend das  
sie für sich selber mit möchtend die treug sie vff nem  
reuggen zu dem gemach. **Zu** amen zitten kam am edlu  
frow du hies **Verdruet** zu der hailgen **Sant** **Elsbetten**  
mit der selben frowe für am jingling der wz gar stolz  
vnd het och hupsthi klaiden an. **Vnd** do **Sant** **Elsbet**  
den jingling an sach do sprach si zu im du soldest dine  
schöpffer dienen vnd soldest dich mit als hoffertiglich  
tragen do sprach der jingling zu ir **Vgnadigi** frow  
ich bit uch das ir got für mich bittend dz er mir sin  
gnad geb im zu dienen. **Do** sprach **Sant** **Elsbet** zu  
im dz wil ich geen cum dz du och mir helffest got bitten  
**Do** sprach der jingling das wolt er geen cum. **Also**  
gieng **Sant** **Elsbet** von im in am kappel vnd kniet  
wyder vn bat got für den jingling. **Vnd** do si in dem  
gebett was do schrey der jingling gar lut. **Vnd** sprach

11  
Dwe rami frow hörend unwers gebet. Do wolt Sant  
Elsbett mit ablassen vnd bettet für sich do schreyt der  
Jungling noch do luttet vnd sprach. Dwe gesegnet  
frow hörend bitten old ich müß recht verdraben  
vnd begund froizen vnd ward recht als am töbig  
man vnd all die do warent die luffend bald zu vnd  
hübend in do hüb sich an im das aller sin lib als haif  
ward das man in kün mocht an greiffen vnd warff die  
ram vnd der lib hin vnd her als am onsinig man vnd  
schreyt vnt Sant Elsbett an das sie hoetti bettens  
oder ee müßi recht verdraben. Vnd do si ab de gebet  
gieng do ward er zu hand gesunt vnd kam in d' mindren  
brüder orden vnd ward am hailig man. **W** Zu fügt  
sich am eage das si arme luten am spend hief gen  
vnd gebuten den arme söchten. **W** elch dz almüßen  
zwoyrod empfieng das man der die zöpff abschmitt  
**W** Zu fügt sich das am dochter dar kam du het gar schön  
har die zugend die almüßen sie het das almüßen zwoy-  
rod empfangen vnd für tend sie für Sant Elsbette do  
lögnet du Junckfrow fast vnd sprach. Si war durch  
almüßen dar komen do gelopt Sant Elsbett den kaff  
die nes geseit hettend dem der Junckfrowen. **W** hief  
ie die zöpff abschmiden. **D** u Junckfrow schrey vnd wai-  
net gar ser vmb ie schönes har do ward Sant elsbette  
geseit das si onschuldig war vñ dz har war ie mit  
onrecht abgeschmiden. **D** o sprach Sant Elsbett. **I** es sy  
got gelopt so gat sie doch mit den zöpffen an kainen  
tantz me. **D** o fraget Sant Elsbett die Junckfrowen  
ob si ie kaim willen gewinn das sie ie leben wölten  
bessen. **D** o wñach ie du Junckfrow dz si ie leben nu lang

gern hett gebessert wem dz ir dz har als liep war gewe-  
sen das si es ongeren abschmitt **Do sprach Sant Elsbett**  
zu ir so wif das mir lieber ist das die din har ist ab  
geschnitten den das mir sin kaiser war worden **Der**  
nach zu amer zitt do hief si vil durfftigen samlen on  
gab den ain spem vor dem spittal **Wu** fugt sich dz die  
nacht begund an gon vnd die armen durfftigen vnd  
die armen kint du mit wol zu der herberg mochtend  
kumen vnd lagend in dem hoff des spittals vnder den  
zunen vnd in den wickeln wan es wz gar kalt **Do**  
gieng **Sant Elsbett** fur den spittal vnd do si die durff-  
tigen by den zunen an dem frest sach ligen do hief  
sie ieglichem zwolff pfening genond sprach do wir  
sind disen durfftigen ain gantz freid mache vnd hief  
ain grof fur machen vor dem tor des spittals do sie all  
die nacht by sassen vnd do die durfftige begunden er-  
warmen do begundend sie gar frelich sin vnd singend  
**Do sprach Sant Elsbett** wir sind frelich sin mit den  
durfftigen vnd mit den armen vnd hub off on sang gar  
frelich mit Inen vnd ze amer zitt do kam ain arm man  
gegangen mit siner wintin die solt zu hand ain kint  
des genesen vnd kumend nienam herberg gewinnen  
**Do das Sant Elsbett** vernam do hief si sie in ain hus  
furen vnd besorget die frewen dar in mit spys vnd  
mit fir vnd wes si notturfftig was vnd do du frew des  
kinds genas do hief es **Sant Elsbett** toffen vnd hub es  
selber of dem toff vnd hief dz man das kint nach ir hief  
**Elisabeth** **Der** nach hief sie der frewe gemmel on schmalz  
vnd spys vnd wes sie bedorfft ain kintbetti vnd zoch ir  
selbes matel vnd ir stuch ab vnd gab es der frewen

Vnd gab es der frowen vnd zerbreach den beltz vnd hief  
 das kindlin dar In wunden Vnd do sie der frowen vnd  
 des mans vnd des kinde vier wochen gar wol gepflagt  
 vnd selten kam tag lief si gesach sie vnd dz kindlin vnd  
 do am tag ward do sant si am Junckfrowen dar das  
 si dem man vnd der frowen ir nottuefft bracht do wa-  
 rend sie beide in der nacht anweg gangen vñ hettend  
 das kindlin ainig in dem hus lon gelegen Do luff du  
 Junckfrow bald wyder haim vnd seit es sant **Elfbetten**  
 Do sprach Sant **Elfbet** yl bald anweg vnd bring mir  
 das kind dz im icht misseling Vnd do du Junckfrow das  
 kint bracht do nam es sant elfbet vnd empfalt es an ir  
 erbaeren frowen vnd bat den richte dz er bald botenoff  
 sandt vnd den man vnd die frowe suchti Vnd sprach  
 ich enwaiss weis ich got bitten sol wann das sin allerlieb-  
 ster wille sy das beschehe Vnd zehand yber am klaim  
 wil so kumt der man vnd die frow in gegange Vnd  
 fieland sant elfbete zu fuß vnd gabend sich schuldig ir  
 grossen ondankbari vnd ir onbesthaidenhait Vnd wer  
 sachend ir och das sie nie kumend furbas komen wenn  
 als sie wondend das sie fur sich giengend so giengend  
 sie hinder sich Do giengend die lut dar vnd zugend den  
 mantel vnd schuch ab vnd gabend es andern armen frowe  
 das erbaemet Sant **Elfbetten** vnd hief ir andri klaiden  
 vnd schuch geben vnd anders des si nottuefftig was  
 vnd gab ir das kint wid vnd empfalt ir es an ir tewer  
 schuckte sie enweg dar nach ze ain ziten am tag do  
 kam ain vil armes kint zu Sant **Elfbetten** das was  
 an ogen vnd an dem hopt stich vnd gar onsuber an alle  
 sinem lib des nam si sich an vnd pflagt sin selber vnd  
 trug es ain nachtz zu sechs malen zu sine gemach vnd

wüßth im selber zu rüchli die es veronreimiget hettend vnd  
machet im am bad vnd do si es badet do schimpfte si vil mit  
im vnd mit den andren siechen vnd den machet si och die  
bäder vnd leit sie dem zu bett vnd dacht sie gar schon vnd  
zu amē mal ward do het si mit linsachen do zerbrach sie  
am schonen vmbhang vnd dacht do mit die siechen gar  
frölich vnd sprach wie recht wol vns ist das wir vnsern  
herre thymppin als baden vnd deckent do antwurt ir  
am sunckfrow vnd sprach **V**ch ist hie mit gar wol wie och  
andren luten ist **E**s kam och zu amē zit am felsiechfrow  
di woz gar onnüsslich vnd gar siech das man sie schuchte  
fere anzeschen die nam **S**ant **E**lßbet vnd badet sie  
vnd salbet sie vnd gab vnd leit sie in ir schloß vnd be-  
schaid ir die nagel an den henden vnd füßen des be-  
nügt sie democh mit si kümret für sie vnd wolt ir  
die schuch her abgezogen wan sie als widerzim was  
allen luten do hieß si ir am gemächlin machen amhalb  
in ir hof vnd gieng dich amig zu ir vnd vertraub  
vil zit by ir mit götlichen worten **S**ant **E**lßbet het  
och am gewonhaur dz si armlut vil manet dz sie ir  
kind mit vspuntend zu dem toff vnd dz sie zu rechter zit  
giengend zu nem priester vnd buchtotend **V**nd am  
tags do warden ir geöß vifsch gesent do wolt si mit essen  
vnd hieß sie vertoffen vnd die pfemung armen luten  
geben **V**nd do ir wirt der lantgraff erstarb vnd sie sin  
brüder vertraub von burgen vnd stetten do het er ir doch  
wol ginen dz sie vo sinen gut het genomen das si sich  
wol begangen het **D**o forcht sie dz ir etwas vo rob  
oder vo armer lüt gut wüedi vnd do wolt si mit vo dem  
hoff werde gespeist do het si gern geleernet spinnen

Do kumt sie me <sup>1</sup>wilt geleerene spinnen wol geleeret sie woll  
spinnen die sament ir arm frowen den span si umblon  
vnd mit den selben pfemingen feunt si messen vnd so  
sie als krank vnd als sech was dz si zu bett müst ligen  
so span sie vntz das ir am hant frow die die kunkel vnd  
die spindel müst nemen so wolt sie democht on werck  
mit sin das sie der tufel in kainer stund müssig fund vnd  
hieff ir woll zu ir an das bett bringe vnd zais sie selb  
Vnd do du kumfrow Sant Elbett in als großer armüt  
vnd verstmächt was die arvel vnd die mar von ir  
armüt vnd von ir demüt erschullen in vngern in ir vatt  
land do sant ir vatter der kung mit vil gezogen nach ir  
vnd amen hohen grafen mit vil hershaft das er sie mit  
grossen eeren wider ham furt Do der graff gen Marchburg  
kam vnd wond dz er sie fund in einem kostberu hus do  
fand er sie im spittal vnd spann woll do sprach der graff  
gaw lut vnd sprach Wie nu ward me kunges dochter  
von vngern me me gesehen das si woll spinnwan hie  
Vnd do er ir die kotschaft von dem vatter seit das si  
wider ham zu nem vatter solt vnd ere vnd gut solt  
hon als billichen war Do erwalt sie drey feund für ir  
vatter vnd für all ir feund vnd für als weltlich gut Der  
am feund woz das ellend Der ander willigi armüt Der  
dritt grossi verstmächt die sie von reichen vnd armen  
dieck laud Vnd was ir vatter böten ir riechten vnd batten  
do fund sie nieman vß dem ellend wider ham bringen  
si woz als demüttig an nem gewand Das si am kurtzen  
mantel trüg geawes tüch Vnd hieff er setzen och gra  
mit geawem tüch das am er andern fawer was Vnd so  
ir rock zerbreche so satz sie platz da für das anders

tüch was dem der rock. Do am zitz ward do Sant am  
aptrissin von am closter nach ir du was ir bas vnd do si  
sach das si als gar verdorben was do het si ir gesen wol-  
gebotten vnd hief ir am bad machen vnd hief sie dar in gon  
do trat Sant Elsbet mit aine fuß dar in vnd für am wil  
do mit hin vnd her in dem bad vnd sprach do Es ist gnüg  
gebadet Also wolt si ir lib kains gemachs gestalten  
wie si doch mengen durfftigen des Jars hett gebadet  
Do nu Sant Elsbet lang in grosser krankheit gelebet  
do gewan si doch am forcht das si ir selber zu not tät  
vnd besant einen artzat das er ir riet wie sie also  
mässiger spys lepte nach ir natur das si dem lib mit ze  
not tät dz er da von ir verdurbe si wolt och kainer  
Juncfrowen vertragen das sie ir sprach frow wen dz  
sie alle alle ir Juncfrowe müstend duwen vnd müstend  
zetisch sitzen an ir siten vnd essen vß ir schüssel Du  
het och am gewonheit das si dick die häfen vnd die  
pfannen vnd schüssel wusch So ir die Juncfrowen vnd  
das gesind das als wartend so het sie imer ett was zu  
woert vnd versant das gesind vß dem hus vnd so sie dem  
wider kamend so fundend sie si ob dem gesthir oder sie  
het es aber gewaschen Ir bucht besant sie zu einem  
mal zu einem closter das hief altenburg vnd battend  
in die frowen dz er ir dar in erlöpti do sprach er Die gang  
dar in ob si welle Also wond sie si het am vrelod vnd gieng  
in das closter zu den frowen dar vmb sant er sinen gesellen  
zu ir das er sie kürti do schlug er sie vnd die Juncfrowen  
wen das sie wol des schmerzten empfunden do dz die  
Juncfrowen blagend do trost si sie vnd sprach Wir  
sind willglichen liden das man uns tut dar vmb das  
wie er höchst wendend in dem ewige leben Du werd frow

14

**S**ant **E**lfbett het och amgewonhait dz si zu armen  
luten kam bitten so bracht sie allweg etwas mit ir  
das sie men gab vnd wartet och vil genot wie sie lagend  
vnd hub sie vff vnd leit sie eben vnd erschut in iri bett-  
lu vnd iri stöbli. **S**u het och grossen flus das si die  
hailgen exet mit gebet vnd mit ketzlon vnd wo mit  
si dem mocht die selben armut die si hett der was si  
als milt dz ir der bichter vbot das si kame menschen  
me gab dem ain pfenning so si den icht het so gab  
sie etwen menge menschen vnd ieglichem ain pfen-  
ning das si als vil vergab als hundert. **D**o das der  
bichter vernam do verbot er ir das si nieman kam  
pfenning gab dem nu brot do gab si do als vil brots  
als si. **E** pfenning gab do verbot er ir dz si kam gants  
brot von ir gab vnd nu stückli das tett si do aber  
als völliglich als si es erzügen mocht vnd übergieng  
doch ir gehorsam mit. **V**nd zu amem mal do wolt sant  
elbett ain güten ansidel gesehen vnd do si vff dem  
weg was do enbot ir ir bichter das si wider haim gieng  
do antwort si dem botten vnd sprach / wer recht  
gehorsam wil sin der sol sich gelichen ain schnecken  
wenn das wetter schon ist so gat er feylich vnd redt  
vff sin horn so aber der regen kumpt so muß er siner  
feyhait enberen vnd schmückt schawider in sin horn  
in sin hüßli also sind och wir ein wenn du gehorsam  
vns vntz gebut so sind wir vnsern augen müßwillen las-  
sen mit den worten gieng sie wider haim. **S**u werd  
frow **S**ant **E**lfbett het och amgewonhait so si aller  
fölichost was so wannet si in der feod das doch wid  
natur ist das man in recht feod bitterlich waine  
**V**nd het doch in ir waine sogtan bescheidenhait das

si nimmer so fast gewamet das ir antlit immer da von  
entsetzt wurd wan das ir trähen über di wangen  
abflussend recht als dz wasser schmelcklich flussend  
von am lüttern brünen vnd ett wan so redet si von  
den luten die sich als fast entstellent in irem wamen  
so sie wamend vmb ir sind so tünd sie recht als ob sie  
vnsrem herren dz hymelreich wöllend abdröwen **S**i  
trug och all ir beschward als frölich vnd als dulciglich  
dz es nimmer mensch an ir gewäre mocht **S**i mocht och  
mit nutz gesehen noch gehören dz ieman kam zornlich  
wort als onnutzes wort uox ir sprach si straffet sie  
dar vmb vnd sprach wa ist nu vnser hr ihesus xpus  
**N**u zu war vil vnd lang zu sagen von irem hailge leben  
das si hat ghept von iren kindlichen tagen vntz an  
ir end an gedulckait an ver schmächt vnd an williger  
armüt vnd an vollkomenheit aller tugend das sind  
wir lon beliben vnd sind am wenig sagen von irem  
hailgen ende wie si von diser welt schied ist **D**o nach  
do Sant **E**lisset vnserm herre lang zit gedienet het  
do gelag sie vnd ward gar sech vnd am tag do lag  
sie in grosser onkrafft vnd saß ir junckfrowen annuor  
ir di hieß och elisabeth vnd do si also lag do hüb si uff  
vnd sang mit amex lüttern frölichen stim **D**o sprach di  
junckfrow **D**ie frow nimm wie hond ir so recht wol von  
so süßeglich gesungen **D**o sprach Sant **E**lisset hor  
teft di mich singen **D**o sprach di junckfrow so ich  
hon es wol gehört **D**o sprach si do ich also lag vñ mich  
het von dir ket gen der wand do kam am gar wunneg  
liches vogelin vnd saß zwischend mich vnd der want  
vnd sang als süßglichs das ich nie so süßes gesang ge  
hort vnd von der süßkait sine gesangs do muß ich

Singen und da nach am tag do saßen ir Junckfrowe  
 und anderlüt vor ir und reit sie gar süßeglich und  
 lieplich mit inen wann das was ir stätti gewonhait  
 das si kainer Junckfrowen nimmer anders gespich wan  
 liebi minn old feund mien und ander red. Do sprach sie  
 was ist vns zetünd ob der tufel kumpt und sich vns  
 hie zoigt. Und über am klain wil do kam der tufel Sant  
 Elsbet sprach mit amier kecken sein fluch fluch bald  
 du hast hie mit zu schaffen do floch er zehand als ober  
 wol war zerfchlagen. Do sprach Sant Elsbet wie  
 sind etwaz reden von dem süßen kind ihesu wan es na-  
 het mitten nacht do des ewigen gotz kind geboren ward  
 der süß ihesus pps und für das wiche in die kripp ward  
 geleit zu amier ewigen spib vns armen sündern und  
 der klar steen an seiner geburtlicher stund roff brach  
 der & wie me ward gesehen. Und do sie diß wort ge-  
 sprach do was si als feölich als ob si nie stech war wor-  
 den wan si lag in als grosser gnas das si sprach Ich  
 empfind kainer beandhait von der süßkait und freud  
 du in mir ist wem es nachet der stund das der almiachtig  
 got mir küffet in das ewig rich und die nacht reit sie alle  
 von gott vntz das ir hailgi sel stried von irem lib. Und  
 in der Jungsten stund do leit si ir hend für sich und befalet  
 sich got mit grosser andacht und verstried do als in amie  
 süßen fenstten schlaff und lag onbegraaben vntz an den  
 ficeden tag das arm und rich zu ir begrebt kómen moch-  
 ten und gieng von ire hailgen lib der aller süßest schmack  
 der er übertraff aller edler wurtzen schmack vn ward  
 der zu loff als groß von allem lande das man den hailgen  
 licham kün mocht bestyrme colich zarte ir das tuch

von dem hopt vnd hetten es für am hailtom vnd geliet-  
ten es etlich brachen in die weder vñ dem rock etlich  
schmiten in die nagel ab den henden vnd ab den füßen  
vnd wolten in den hailgen lib hon zerschneiden wann  
das man es kün erwart **D**we wer kün wol sagen  
wie manig groß jamer das was **E**s kamend die armen  
bettler dar vnd schreue vnd sprachend **D**we nu haben  
wir vnser lieben frewen verlorē du vns dich vor des  
grimen hungers not hat erret **D**o schreuen die arme  
husdinffigen vnd sprachend **D**we vnser getreuen pfe-  
gerin du vns vnser nottufft dich hat bracht vnd vnß  
so dich demütiglich hat gesücht **D**o kamen die klainen  
waisen vnd schreue als jämmerlich als ob si iegliche  
mütter wär gewesen vnd sprachend **D**we vnser hertz-  
lieben mütter wer sol vns nu baden vnd spisen legen  
vnd decken also si vns dich hat geton sie klagtend ge-  
mämlich arm vnd rich vnd sprachend **D**we die landes  
ere vnd sin gluck vnd alles sin hail ist do hin **D**we nu  
mag nieman gesprochē das si ie kün menschen be-  
schwäcke oder onwertiglich an sich in aller in arbeit  
vnd nach geossem jamer vnd manigfältiger klag do  
ward du hailg frow **S**ant **E**lßbet mit grossen eren vnd  
mit geosser vñ dikait begraben von bischofen vnd vo-  
uil gäistlichen luten die dar kün waren vnd dz sie gnad  
empfiengend von got vnd durch siner lieben dienerin  
willen wen es beschahen do grossi wunder vnd zaichen  
an blinden vnd lomen vnd mänger hand siechen die do  
von in gnad gesund wurden by nem grab **V**nd on vil  
geossi zaichen vnd wunder die got durch neen willen  
geton hat **S**o sind dz du zaiche die **S**ant **E**lßbet geton

hat ein man der was vñ kölnen bystum der was herman  
 genant der do ains mals gefangen lag in ainem kercker  
 do ergab er sich gen got ganz lich vñ küßt Sant El-  
 betten an vñ maister Cunraden mit dem andacht den  
 er gelüsten mocht das sie im hülffend vñ in der nachgen-  
 den nacht erschinen sie im beidi mit vil liechtern vñ  
 trostend in dar nach über Jungst ward er ver vetailet  
 vñ erhentt vñ hieng als lang als man ain rützel  
 mit mocht gön do erlopt der richte das man in ab her  
 nam vñ begeub vñ do di grub beait ward vñ er herab  
 kam do küßten sin uatter vñ sin uetter Sant Elsbetten  
 an vñ der tot mensch ward wider lebend vñ stünd auff  
 vñ nam das manglich wunder **I**n schulcr vñ mentzer  
 bystum der hieß Cunradus der visthet ongewarlich das  
 in das wasser zuckt vñ do der licham lang in dem wasser  
 gelegen was vñ man in ze Jungst fand on sin onbewegde  
 vñ kalt vñ gerackte was als das man warlich den  
 menschen für tothett wan kam zairchen des lebes an im  
 waz do ward an gerüßt das verdienen Sant Elsbetten  
 vñ ward der mensch gesund vñ lebent das nam alle  
 die wunder die es sachen **I**n vierdhalb jarig knab  
 des nom was hüglm vñ vo mentzer bystum was er  
 do das tod was vñ sin lib waz geragt vñ tod gelegen  
 was als lang als man fier mit nüchtere mocht gön do  
 küßt des kindes müter Sant Elsbetten an mit allem  
 andacht den sie vermocht vñ nam ic kind wider lebend  
 vñ gesunt **I**n kind dz fier jarig was vñ gefallen  
 was in ain galy brunen des ain man imen ward der  
 dar kam vñ wasser schöpffen wolt do der als kumer-  
 lich vñ gezoht do fand er es tod **I**n das es tod waz  
 das bewisen diß zairchen die lengi der zit die es in  
 dem wasser gelegen was sine liblins gerackung.

sinis mundes vnd siner ougen greulich offnung du schweertzi  
der hut vnd siner geschwulst So bald aber am antheil  
für es zu **Sant Elsbetten** geschach zehand do wardes  
wider lebend. **D**in Junckfrow du och in amem  
wasser ertrunken was vnd man sie heruf gezogen  
hett du ward zu hand von **Sant Elsbetten** von dem  
verdienen das si got hat geton wider lebend. **D**in  
man der hieß **Fredericus** vß mäntzer bystum der am  
maister zschwimmend was do der badet in amem wasser  
vnd am arm mensch der erlichtet was von **Sant Els-**  
**betten** da spottet vnd in schmächlich mit wasser bespragt  
am sin antlic do ward der arm bewegt vnd sprach du  
hailig frow du mir ie gnad verlichen het du rech mich  
an die als dz du himmen vß mit komest den tod vnd er-  
trunken der vachtet des armen wunpeth vnd lieff sich  
als gaillich in dz wasser vnd bald engiengen in all sin  
kreefft dz er in selb mit gehelffen mocht vnd versank in  
die tieffi als am stein **N**ach vil zittz vnd er gesücht ward  
ward er tod vß dem wasser bracht vnd vil wainens  
vmb in was do enchiessend sich etlich siner nachwender  
freund zu **Sant Elsbetten** vnd küffend an andächtiglich  
ie helff vnd zu hand kam der gaust wider in in vnd  
stünd lebend vnd gesund vß. **D**in man hieß **Johanes**  
och vß mäntzer bystum der mit amem diep onschuldlich  
gefangen ward vnd vtailet mit in dz man in henden  
wolt der bat iederma dz man **Sant Elsbetten** hätte  
das si im hulffi nach dem als er schuldet het do der nu  
erhendet ward do hoert er am stim ob im sprechen **Ge-**  
**teuwe vnd geteuwe Sant Elsbetten** so wuere du  
erlöset vnd zehand bracht das sail vnd fiel der on-  
schuldig mensch aims gar swären falles hoch herab